

Landesinitiative Fachkraft im Fokus

Modulare Qualifizierung zur Pflegehelferin / zum Pflegehelfer + Idee Weiterbildungsverbund Pflege

André Gottschalk

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.
Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Landesinitiative Fachkraft im Fokus

- Hauptanliegen ist die **Fachkräftesicherung** in Sachsen-Anhalt einschließlich der Weiterbildungsberatung.
- Haupttätigkeiten sind **Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Unternehmen und Fachkräfte** inklusive der **Förderberatung**.
- Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird durch das RKW Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem MA&T und f-bb umgesetzt.
- Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.
- Die Leistungen der Landesinitiative sind **kostenfrei**.

Unsere Beratungsfelder

Unterstützung von Unternehmen

Beratungsfelder

- Arbeitgeberattraktivität inklusive einer Mitarbeiterbefragung mit Wertnetz[®]
- Digitalisierung
- Personalgewinnung
- Personalentwicklung
- Weiterbildung

Beratungsfelder

- Förderprogramme für Unternehmen und Fachkräfte
- Weiterbildung

Beratung von Fachkräften

Beratungsfelder

- Kompetenzdiagnostik
- Weiterbildung
- Karriereentwicklung
- Bewerbungsunterlagen
- Förderprogramme für Fachkräfte



Service im WelcomeCenter

Beratungsfelder

Zuziehende und Zugewanderte

- Information und Beratung, Begleitung in den Arbeitsmarkt
- Kontaktvermittlung zu regionalen passenden Partnerinstitutionen
- Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Unterstützer:innen

Unternehmen

- Fachkräftegewinnung
- Klärung von Fragen zu Visa, Anerkennung, Qualifizierungen
- Begleitung von Zuziehenden und ihren Familien
- Informationen zur Gestaltung von Willkommensstrukturen und Familienfreundlichkeit

Wie ist die Idee entstanden?

- Mit der gemeinsamen Aktion „Hotline gegen den Pflegenotstand“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration konnte Ende 2020 bis Anfang 2021 bei 1000 Freiwilligen Interesse für die Pflege im Land Sachsen-Anhalt geweckt werden.
- Dieses Interesse und Engagement soll mit dem Vorhaben „Perspektive Pflege: Deine Chance“ weiterhin aufrechterhalten und ausgebaut werden. Es bietet die Chance, mehr Menschen für die Pflege zu gewinnen und damit die gesetzgeberischen Aktivitäten zur Personalmehrung zu begleiten.

Wer hat an dieser Idee gearbeitet?

- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung LSA
- Ministerium für Bildung LSA
- Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/ Thüringen der Bundesagentur für Arbeit
- Landesinitiative Fachkraft im Fokus

Vorteile für Arbeitnehmer:innen:

- ✓ **Kurze und überschaubare** Qualifizierungseinheiten
- ✓ Die modularisierte Ausbildung bietet auch für bildungsferne Bewerber/-innen eine **niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeit** in den Pflegebereich.
- ✓ **Sehr flexibel** – Module können im individuell passenden Tempo absolviert werden.
- ✓ Hoher **Praktikumsanteil**
- ✓ Die zwischen den Modulen liegenden Zeiträume, welche ebenfalls individuell angepasst werden können, bieten eine gute Möglichkeit, das Erlernte anzuwenden und zu vertiefen.
- ✓ **Voller Verdienst** während der gesamten Qualifizierung
- ✓ Mit Teilnahme an **Nichtschülerprüfung** > Chance auf qualifizierten, staatlich anerkannten Abschluss.
- ✓ **Anrechnung** der vollständig abgeschlossenen Helferausbildung auf eine anschließende Weiterbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann möglich.

Vorteile für Unternehmen:

- ✓ Qualifizierungsmöglichkeit im eigenen Unternehmen mit **hohem Praxisbezug und Praxisanteil** (AN steht dem AG während der gesamten Weiterbildung zur Verfügung).
- ✓ Frühzeitige Bindung der Arbeitnehmer/-innen an das Pflegeunternehmen in Zeiten des Fachkräftemangels bietet einen Mehrwert für die Arbeitgeber.
- ✓ Aufgrund **kurzer und überschaubarer** Qualifizierungseinheiten halten sich die Personalentzüge in Grenzen.
- ✓ **Sehr flexibel** – Module können im individuell passenden Tempo absolviert und flexibel in die Personalplanung des Pflegeunternehmens integriert werden.
- ✓ **Fördermöglichkeit der gesamten** Ausbildung durch die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Beschäftigtenqualifizierung nach § 82 SGB III.
- ✓ Nach Teilnahme an der **Nichtschülerprüfung** verfügt der Arbeitgeber über eine Arbeitskraft mit qualifiziertem, staatlich anerkannten Abschluss.
- ✓ **Anrechnung** des Abschlusses auf eine evtl. anschließende Weiterbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann möglich.

Grundsätzliches:

- Maximal sechs Module (davon ein Modul „Guter Start in die Pflege“ und ein Modul „Prüfungsvorbereitungen“);
- es müssen nicht alle Module belegt werden;
- die Reihenfolge der Module ist nicht vorgegeben;
- wenn alle Module belegt werden, *kann* die Nichtschülerprüfung erfolgen und damit der Abschluss zum / zur generalistischen Pflegehelfer/-in (nach Landesrecht) erreicht werden;
- Basis für die Inhalte der Qualifizierung ist der „Fachrichtungsbezogene Lehrplan - Lernbereich Pflegehilfe“ - 1550 Gesamtstunden (Stand: 01.08.2021; Erprobung bis Juli 2023; Quelle: MB LSA);
- die einzelnen Qualifizierungsmodule werden sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit (16 Std/Wo.) angeboten werden können, um den jeweiligen betrieblichen Interessen nachzukommen.

- Zielstellung dieser modularen Qualifizierung ist es, eine möglichst *flexible* Qualifizierungsmöglichkeit auf Helferebene zu schaffen, die es vor allem Beschäftigten ermöglicht, je nach *individueller* und *beruflicher* Situation in *überschaubaren* Sequenzen einen Helferabschluss zu erwerben.

Fachliche Inhalte der Module (Theoretischer und fachpraktischer Unterricht):

Modul 1:

- „Ausbildungsstart – Pflegehelferin /Pflegehelfer werden und eine berufliche Identität entwickeln“
- 160 Stunden (davon 30 h Sozialkunde und 20 h Deutsch)

Modul 2:

- „Zu pflegende Menschen in der Bewegung, Mobilität und Selbstversorgung unterstützen“
- 240 Stunden (davon 30 h Sport)

Modul 3:

- „Menschen in kurativen Prozessen unterstützen“
- 160 Stunden (davon 20 h Deutsch)

Modul 4:

- „Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen“
- 60 Stunden (davon 10 h Sozialkunde und 10 h Sport) zzgl.: 80 Stunden Praktische Ausbildung*

Fachliche Inhalte der Module (Theoretischer und fachpraktischer Unterricht):

Modul 5:

- „Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten “
- 80 Stunden zzgl.: 80 Stunden Praktische Ausbildung*

Modul 6:

- „Prüfungsvorbereitungen“
- 120 Stunden

Praktische Ausbildung 850 Stunden:

- * Es müssen mindestens 160 Stunden der praktischen Ausbildung in einem alternativen Pflegebereich stattfinden**. Diese sind aus förderrechtlichen Gründen den Modulen 4 und 5 zuzuordnen um eine Mindestmoduldauer von 120 Stunden zu erreichen. Diese 160 Stunden werden durch die BA finanziert.
- Die restlichen 690 Stunden der Praktischen Ausbildung werden im entsendenden Unternehmen nachweislich absolviert.

***) wenn eine Nichtschülerprüfung nach Landesrecht angestrebt wird.

Weiterbundungsverbund Pflege: Idee, Vorteile und mögliche Struktur

Idee:

Der Weiterbundungsverbund Pflege Sachsen-Anhalt soll Pflegeeinrichtungen in Sachsen-Anhalt den Aufbau von Personalentwicklungsstrukturen ermöglichen. Qualifizierungen mit unmittelbarem Bezug zur Betriebspraxis sollen unternehmensübergreifend angeboten werden. Ausgangspunkt für die Qualifizierungen sind die betrieblichen Bedarfe, die im Verbund zunächst erfasst werden. Auf der Grundlage der Bedarfe wird eine verbundweite Beratungsstruktur aufgebaut. Führungskräfte, Qualitätsmanagementbeauftragte oder Inhaber:innen der Unternehmen werden hinsichtlich der benötigten Kompetenzentwicklung und Qualifizierungen beraten.

Weiterbungsverbund Pflege: Idee, Vorteile und mögliche Struktur

Struktur:

1. Vokaler Akteur:

Der vokale Akteur innerhalb des Weiterbungsverbundes übernimmt das Management der Vorbereitung, Gründung und Fortführung des Weiterbungsverbundes (WBV). Dazu gehören im Einzelnen:

- Akquisition der beteiligten Pflegeeinrichtungen und weiterer Bildungspartner;
- Schaffung eines Pre-Netzwerkes in welchem Zielstellungen, Organisation und personelle Fragen des WBV abgestimmt werden;
- Vorbereitung und Gründung des WBV
- Management des WBV

2. Beteiligte Netzwerkpartner:

- Pflegeeinrichtungen aus dem ambulanten und stationären Bereich (Zielstellung mind. acht PfE);
- Weitere Bildungseinrichtungen, um eine größtmögliche Breite an Angeboten abzusichern;
- Innovationspartner welche das Netzwerk in den Bereichen Wissenschaft, IT und Organisationsentwicklung begleiten (z.B. HS Harz)

www.fachkraft-im-fokus.de

blog.fachkraft-im-fokus.de

www.facebook.com/fachkraft.im.fokus

gottschalk@fachkraft-im-fokus.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!